

PRESSEMITTEILUNG
MARKTSENSIBLE INFORMATIONEN
Sperrfrist: 23. April 2024, 09:30 MESZ (07:30 UTC)

HCOB Flash PMI[®] Deutschland

Deutsche Wirtschaft kehrt im April auf Wachstumspfad zurück

Ergebnisse auf einen Blick:

HCOB Flash Deutschland Composite PMI⁽¹⁾ bei 50,5 (März: 47,7). 10-Monatshoch.

HCOB Flash Deutschland Services PMI⁽²⁾ bei 53,3 (März: 50,1). 10-Monatshoch.

HCOB Flash Deutschland Industrie Index Produktion⁽⁴⁾ bei 45,0 (März: 43,2). 3-Monatshoch.

HCOB Flash Deutschland Industrie PMI⁽³⁾ bei 42,2 (März: 41,9). 2-Monatshoch.

Datenerhebung: 12. - 19. April 2024

Dank des kräftigen Aufschwungs im Sektorservices ist die deutsche Wirtschaft im April wieder auf den Wachstumspfad zurückgekehrt. Dies ergab die aktuelle, von S&P Global durchgeführte HCOB-'Flash'-PMI[®]-Umfrage. Obwohl die Industrie im rezessiven Bereich verharrte, verlangsamte sich der Rückgang der Produktion, und der Ausblick der Branchenakteure fiel so optimistisch aus wie zuletzt vor einem Jahr. Der Anstieg der Einkaufs- und Verkaufspreise beschleunigte sich zwar leicht, beide Steigerungsraten blieben jedoch weitgehend auf dem Niveau ihres jeweiligen Langzeit-Durchschnittswertes.

Mit 50,5 Punkten nach 47,7 im März stieg der **HCOB Flash Deutschland Composite PMI** im April erstmals seit zehn Monaten wieder über die neutrale 50-er Marke und signalisierte damit leichtes Wachstum. Ausschlaggebend hierfür war der Sektorservices, der nach der Stabilisierung im März so kräftig expandierte wie zuletzt im Juli 2023 (Index bei 53,3 Punkten). Der Index Industrieproduktion verharrte hingegen im rezessiven Bereich (bei 45,0 Punkten), er verbesserte sich jedoch zum zweiten Mal hintereinander und kennzeichnete mit seiner Annäherung an das jüngste Januar-Hoch den schwächsten Produktionsrückgang seit einem Jahr.

Laut Vorabschätzung entwickelte sich die **Nachfrage** in beiden Sektoren unterschiedlich. Während der Auftragseingang bei den Serviceanbietern erstmals seit zehn Monaten wieder ein moderates Plus auswies, beschleunigte sich der Rückgang in der Industrie und fiel stärker aus als in den zurückliegenden vier Monaten. Folglich verzeichnete der Gesamt-Auftragseingang das niedrigste Minus seit knapp einem Jahr. Der schwächste Rückgang beim **Exportneugeschäft** seit zwölf Monaten war jedoch erneut eine Belastung.

Bei den **Beschäftigtenzahlen** lief die Entwicklung ebenfalls auseinander: Während sich der Stellenaufbau im Sektorservices auf den Zweitstärksten seit zehn Monaten leicht beschleunigte, setzte sich der Jobabbau in der Industrie fort, wenngleich er nicht mehr ganz so gravierend ausfiel wie zum 3,5-Jahreshoch im März. Insgesamt legten die Beschäftigtenzahlen geringfügig zu, nachdem sie im März gesunken waren.

Wie bereits seit August 2022 nahmen die **Auftragsbestände** in der deutschen Wirtschaft abermals ab, diesmal jedoch mit der niedrigsten Rate seit einem Jahr. Im Sektorservices legten die unerledigten Aufträge erstmal wieder minimal zu, in der Industrie schwächte sich der Rückgang ab.

Trotz der schwierigen Nachfragebedingungen und dem anhaltenden Stellenabbau in der Industrie verbesserten sich die **Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist** der Branchenakteure auf ein 12-Monatshoch, verknüpft mit Hoffnungen auf eine wieder anziehende Nachfrage und eine steigende Investitionsneigung der Kunden Anfang nächsten Jahres. Ungeachtet dessen sank die Zuversicht insgesamt leicht, da der Grad an Optimismus bei den Serviceanbietern gegenüber dem 25-Monatshoch im März leicht nachließ.

Der Preisdruck nahm im April wieder leicht zu. Die **Einkaufspreise** stiegen wieder etwas stärker als zum 3-Monatstief im März, womit der entsprechende Index wieder weitgehend auf dem Niveau seines Langzeit-Durchschnittswerts lag. Im Servicesektor legten die Kosten – zumeist wegen höherer Löhne - abermals rasant zu. In der Industrie verlangsamte sich der Rückgang der Einkaufspreise markant und fiel so schwach aus wie zuletzt im Februar 2023.

Der Anstieg der **Verkaufspreise** beschleunigte sich von seinem 37-Monatstief im März wieder leicht, womit die Rate exakt auf ihrem Langzeit-Durchschnittswert lag. Ausschlaggebend für die Beschleunigung war der Servicesektor, wo die Unternehmen Kostensteigerungen in Form höherer Angebotspreise an ihre Kunden weitergaben. Im Gegensatz dazu wurden die Verkaufspreise in der Industrie wegen des scharfen Wettbewerbsdrucks mit der höchsten Rate seit September 2009 reduziert.

Kommentar

Dr. Cyrus de la Rubia, Chefökonom der Hamburg Commercial Bank, kommentiert:

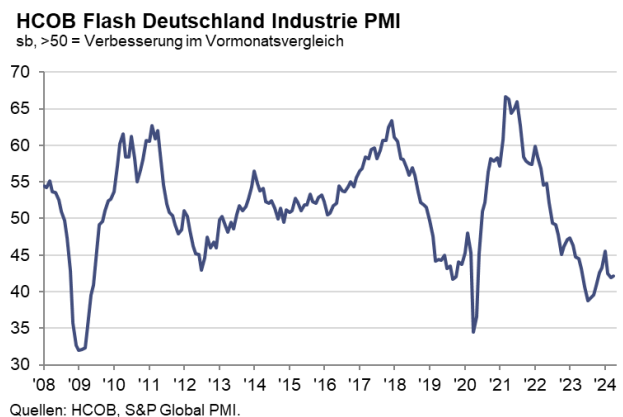
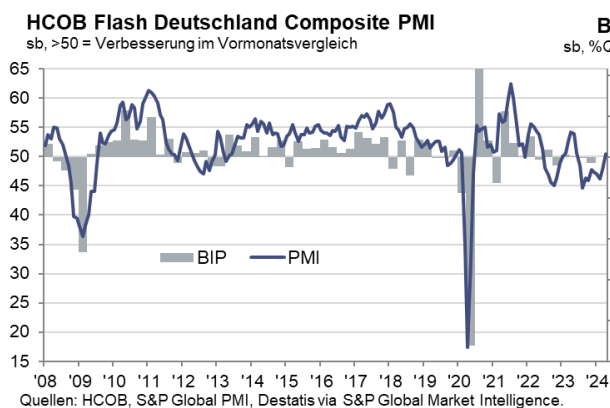
"Ist die Rezession vorbei? Diese Frage drängt sich auf, nachdem der deutsche Composite PMI zum ersten Mal seit Mitte letzten Jahres die Wachstumsschwelle von 50 überschritten hat. Die Antwort ist nicht ganz so einfach. Zunächst einmal könnte es sein, dass sich die Rezession vor allem auf die Industrie konzentrierte, während die Gesamtwirtschaft knapp daran vorbeigeschrammt sein dürfte. Zweitens deutet der PMI für das verarbeitende Gewerbe nicht darauf hin, dass sich das rezessive Bild in diesem Sektor signifikant geändert hat, auch wenn die Produktion etwas weniger stark schrumpft. Und schließlich, und das ist vielleicht das Entscheidende, ist der Dienstleistungssektor recht robust ins zweite Quartal gestartet. Unter Berücksichtigung der PMI-Zahlen in unserer BIP-Prognose ergibt die Kalkulation, dass das BIP im zweiten Quartal um 0,2 % zunehmen könnte, nach einem geschätzten Wachstum von 0,1 % im ersten Quartal, jeweils im Vergleich zum vorangegangenen Dreimonatszeitraum.

Der Servicesektor hat das Potenzial, als Katalysator für die gesamte Wirtschaft zu fungieren. Der Sektor, der etwa zwei Drittel der Wirtschaft ausmacht, zeigt deutliche Anzeichen einer nachhaltigeren Erholung. Neben dem beschleunigten Wachstum der Geschäftstätigkeit im Dienstleistungssektor gibt es auch ermutigende Anzeichen von den Auftragsbeständen, die in den expansiven Bereich zurückgekehrt sind. Darüber hinaus ist die im Vergleich zum März beschleunigte Einstellungstätigkeit der Unternehmen ein weiteres Indiz für eine wachsende Zuversicht.

Wie selbstbewusst die Dienstleistungsunternehmen sind, lässt sich unter anderem auch an deren Preispolitik ablesen. Hier zeigt sich, dass sie sich durchaus dazu in der Lage sehen, die wieder gestiegenen Einkaufspreise stärker als bisher an die Konsumenten weiterzureichen. Das kontrastiert natürlich mit den Industrieunternehmen, bei denen die Verkaufspreise unverändert unter Druck stehen. Auf Einkaufsseite haben einige Unternehmen offensichtlich mit den höheren Ölpreisen zu kämpfen, wenngleich die Kosten insgesamt ihren bereits seit Anfang 2023 anhaltenden Abwärtstrend fortgesetzt haben.

Im Verarbeitenden Gewerbe gibt es weniger gute als schlechte Nachrichten. So ist die Produktion im April zwar nicht mehr ganz so stark gefallen wie im März und der Optimismus in Bezug auf die zukünftige Produktion ist etwas gestiegen. Wenig ermutigend ist jedoch, dass die Auftragsengänge so stark gefallen sind wie seit vier Monaten nicht mehr. Gleichzeitig sind die noch schnelleren Lieferzeiten ein weiterer Beleg für die Nachfrageflaute. In diesem Umfeld lässt sich auch weiterhin nicht erkennen, dass die global zu beobachtende zaghafte Wende im Lagerzyklus in Deutschland angekommen ist."

- Ende -



Kontakte

Hamburg Commercial Bank AG

Dr. Cyrus de la Rubia
Chefvolkswirt
T: +49 160 9018 0792
cyrus.delarubia@hcob-bank.com

Katrin Steinbacher
Leitung Pressestelle
T: +49 40 3333 11130
katrin.steinbacher@hcob-bank.com

S&P Global Market Intelligence

Phil Smith
Economics Associate Director
T: +44 149 1461 009
phil.smith@spglobal.com

Sabrina Mayeen
Corporate Communications
T: +44 796 744 7030
sabrina.mayeen@spglobal.com

Anmerkungen der Herausgeber

Die finalen Daten zur Industrie werden am 2. Mai 2024, Service-Index und Composite-Index am 6. Mai 2024 veröffentlicht.

Der HCOB Deutschland PMI (Purchasing Managers' Index™) wird von S&P Global erstellt und basiert auf Umfragen unter einer repräsentativen Auswahl von etwa 800 Firmen in der Industrie und im Servicesektor. Der Flash-Index basiert auf rund 85% der monatlichen Umfrage-Rückmeldungen und liefert damit eine detaillierte frühzeitige Schätzung des endgültigen PMIs.

Die Durchschnittswerte zwischen den Vorabschätzungen und den finalen PMIs (Finalwert abzüglich Flash-Wert) unterscheiden sich entsprechend den seit Januar 2006 verfügbaren historischen Datenreihen wie folgt (Unterschiede in absoluten Zahlen belegen eher tatsächliche Abweichungen, durchschnittliche Unterschiede eher eine Tendenz):

Index	Ø-Unterschied	Ø-Unterschied in absoluten Zahlen
Deutschland Composite Index Produktion ¹	0,0	0,4
Deutschland EMI Industrie ³	0,0	0,3
Deutschland Service Index Geschäftstätigkeit ²	-0,1	0,6

Der Purchasing Managers' Index™ (PMI®) bildet zum frühestmöglichen Zeitpunkt die tatsächliche konjunkturelle Lage in der Privatwirtschaft ab, indem er die Entwicklung bei Umsätzen, Beschäftigung, Lagern und Preisen widerspiegelt. Die Indizes genießen unter Entscheidungsträgern der Wirtschaft, Regierungen und Konjunkturforschern der Finanzinstitute hohes Ansehen und werden von diesen häufig genutzt. Sie liefern geeignete Informationen zum besseren Verständnis des wirtschaftlichen Umfelds und dienen als Orientierungshilfe bei Entscheidungen zur Unternehmens- und Investitionsstrategie. Eine besonders wichtige Rolle spielen die PMIs auch bei den Zinsentscheidungen zahlreicher Zentralbanken (insbesondere auch der Europäischen Zentralbank). Deutlich früher als offizielle Statistiken liefern die PMIs als erste zur Verfügung stehende Frühindikatoren jeden Monat Auskunft über die tatsächliche Entwicklung der Konjunktur.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision von S&P Global. Die saisonbereinigten Daten werden aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert. Historische Datenreihen der zugrundeliegenden unbereinigten Zahlen, veröffentlichte saisonbereinigte und anschließend revidierte Ergebnisse erhalten Abonnenten unter: economics@spglobal.com.

Erklärungen zu den Indizes

- Der Composite Index ist ein gewichteter Durchschnittswert aus dem Index Produktion in der Industrie und dem Index Geschäftstätigkeit im Servicesektor.
- Der Service Index Geschäftstätigkeit ist das direkte Äquivalent zum Index Produktion und basiert auf der Frage „Ist die Geschäftstätigkeit in Ihrem Unternehmen höher, gleich oder niedriger als vor einem Monat?“
- Der PMI Industrie ist ein Index bestehend aus der gewichteten Kombination der folgenden fünf Unterindizes (Gewichtung in Klammern): Auftragseingang (0,3), Produktion (0,25), Beschäftigung (0,2), Lieferzeiten (0,15), Vormateriallager (0,1). Der Index Lieferzeiten ist ein inverser Index.
- Der Industrie Index Produktion basiert auf der Frage „Ist die Produktion/Leistung in Ihrem Unternehmen höher, gleich oder niedriger als vor einem Monat?“

Hamburg Commercial Bank AG

Die Hamburg Commercial Bank (HCOB) ist eine private Geschäftsbank und ein Spezialfinanzierer mit Hauptsitz in Hamburg. Die Bank bietet ihren Kunden eine hohe Strukturierungskompetenz bei der Finanzierung von gewerblichen Immobilienprojekten mit Fokus auf Deutschland sowie dem benachbarten europäischen Ausland. Zudem verfügt sie über eine starke Marktposition im internationalen Shipping. In der europaweiten Projektfinanzierung von erneuerbaren Energien zählt die Bank zu den Pionieren. Darüber hinaus engagiert sie sich für den Ausbau digitaler und anderer wichtiger Infrastrukturbereiche. Die HCOB bietet individuelle Finanzierungslösungen für internationale Unternehmenskunden sowie ein fokussiertes Firmenkundengeschäft in Deutschland. Digitale Produkte und Dienstleistungen für einen zuverlässigen, zeitnahen nationalen und internationalen Zahlungsverkehr sowie für Handelsfinanzierungen runden das Angebot der Bank ab.

Die Hamburg Commercial Bank richtet ihr Handeln an etablierten ESG-Kriterien – die Abkürzung steht für „Environment“, „Social“ und „Governance“ – aus und hat Nachhaltigkeitsaspekte fest in ihrem Geschäftsmodell verankert. Ihre Kunden begleitet sie bei dem Wandel in eine nachhaltigere Zukunft.

Die Spezialistinnen und Spezialisten der Bank sind ebenso erfahren wie pragmatisch. Sie agieren verbindlich und auf Augenhöhe mit ihren Kunden. Sie beraten ausführlich, um gemeinsam passgenaue und effiziente Lösungen zu finden – auch und insbesondere bei komplexen Projekten. Maßgeschneiderte Finanzierungen, eine hohe Strukturierungs- und Syndizierungskompetenz sowie langjährige Erfahrung zeichnen die Bank ebenso aus wie eine tiefe Markt- und Branchenexpertise.

S&P Global (NYSE: SPGI)

S&P Global liefert essentielle Informationen und Einblicke. Wir ermöglichen Regierungen, Unternehmen sowie Einzelpersonen mithilfe maßgeschneiderter und zukunftsweisender Daten, Expertisen und vernetzter Technologien, sichere und souveräne Entscheidungen zu treffen. Ob bei der Bewertung neuer Investitionen, der Beratung zu ökologischen und sozialen Aspekten bei der Unternehmensführung oder der Energiewende in den Lieferketten - wir eröffnen neue Möglichkeiten, bieten innovative Lösungsansätze, helfen Herausforderungen zu meistern und beschleunigen so den globalen Fortschritt.

Zu den Kunden von S&P Global zählen viele der weltweit führenden Unternehmen. Diesen stellen wir Bonitätsüberprüfungen, Benchmarks, Analysen und Prozessoptimierungen für die globalen Finanz- und Rohstoffmärkte sowie den Automobilssektor zur Verfügung. Mit jedem unserer Angebote helfen wir den Weltmarktführern, schon heute für morgen zu planen.

S&P Global ist ein eingetragenes Warenzeichen der S&P Global Ltd. und/oder deren Tochterunternehmen. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2024 S&P Global Ltd. sein. Alle Rechte vorbehalten. www.spglobal.com

Über den PMI

Die Umfragen zum Purchasing Managers' Index™ (PMI®) sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Sie sind die weltweit meistbeachteten Unternehmensumfragen und genießen aufgrund ihrer Aktualität, Zuverlässigkeit und Genauigkeit bei Zentralbanken, an den Finanzmärkten und bei Entscheidungsträgern in der Wirtschaft hohes Ansehen.

www.spglobal.com/marketintelligence/en/mi/products/pmi.html

Wenn Sie keine Pressemitteilungen mehr von S&P Global erhalten möchten, schicken Sie bitte eine E-Mail an: katherine.smith@spglobal.com Um unsere Datenschutzrichtlinie zu lesen, klicken Sie bitte [hier](#).

Lizenzrecht

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte an den Daten liegen bei S&P Global und/oder deren Tochtergesellschaften. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von S&P Global zulässig. S&P Global übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. In keinem Fall haftet S&P Global für besondere, zufällige oder Folgeschäden, die sich aus der Nutzung der Daten ergeben. PMI® und Purchasing Managers' Index™ sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken von S&P Global Inc oder unterliegen dem Lizenzrecht von S&P Global Inc und/oder deren Tochtergesellschaften.

Diese Inhalte wurden von S&P Global Market Intelligence und nicht von S&P Global Ratings - einer separaten Unternehmenseinheit von S&P Global - veröffentlicht. Die Vervielfältigung von Informationen, Daten oder Materialien, einschließlich Ratings („Inhalte“) in jeglicher Form ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der entsprechenden Unternehmenseinheit zulässig. Diese Unternehmenseinheit, ihre Partner und Lieferanten („Inhaltsanbieter“) garantieren nicht für die Richtigkeit, Angemessenheit, Vollständigkeit, Aktualität oder Verfügbarkeit von Inhalten und sind nicht für Fehler oder Auslassungen (aus Fahrlässigkeit oder sonstigen Gründen) unabhängig von deren Ursache, oder für die Ergebnisse, die sich aus der Nutzung dieser Inhalte ergeben, verantwortlich. In keinem Fall haften Inhaltsanbieter für Schäden, Kosten, Ausgaben, Anwaltskosten oder Verluste (einschließlich entgangener Einnahmen oder entgangener Gewinne und Opportunitätskosten) im Zusammenhang mit der Nutzung der Inhalte.